

Stellungnahme der Hochschulradios in NRW zur Novellierung des Landesrundfunkgesetzes

Hochschulradios heute:

Sender für die Hochschulen und Praxisfeld für die Medienprofis von morgen

Mit der Einführung des § 33a LRG NRW hat die Landesregierung im Jahr 1995 die Möglichkeit geschaffen, Hochschulrundfunk auf eigener Frequenz zu verbreiten. Mittlerweile haben landesweit fünf vorwiegend studentische Radioprojekte den Livebetrieb aufgenommen (Bochum 1997, Dortmund und Münster 1999, Düsseldorf und Bielefeld 2000). Weitere Projekte (z.B. in Köln und Essen) befinden sich in der Vorlaufphase.

Die Hochschulradios arbeiten nichtkommerziell und sind politisch unabhängig, parteilos und überkonfessionell. Redaktionelle Entscheidungen werden ohne Einfluss durch Hochschulleitungen, -verwaltungen oder Interessenvertretungen gefällt.

Öffnung der Hochschulen

Wissenschaft, Hochschulpolitik, Campusleben, studentische Kultur und Service sind die Inhalte, die die Hochschulsender auszeichnen. Dazu haben die Radioinitiativen an den verschiedenen Standorten jeweils eigenständige Profile für die Verbreitung eines hochschulbezogenen Programms entwickelt. Hierdurch gelingt eine Öffnung nach außen. Wissenschaftliche Erkenntnisse bleiben nicht im „Elfenbeinturm“ gefangen, sondern werden allen zugänglich gemacht. Auf der Schwelle zur Informationsgesellschaft bieten Hochschulradios der Wissenschaft eine Plattform, sich der Öffentlichkeit differenziert zu präsentieren. Zudem wird durch die interdisziplinäre Ausrichtung die Kommunikation innerhalb der Hochschule sowie zwischen den Hochschulen an einem Standort gefördert.

Zentren der Medienkompetenz

Zahlreiche Studierende unterschiedlichster Fachrichtungen nutzen erfolgreich die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen zu erwerben und journalistisches Arbeiten in der Praxis zu lernen. Begleitende Aus- und Fortbildungsprogramme, wie sie die Hochschulradios anbieten, dienen der Aneignung journalistischer Arbeitsweisen und des Umgangs mit zeitgemäßer Hörfunk-, Informations- und Kommunikationstechnologie.

Durch die Aufarbeitung hochschulrelevanter Themen wird die Auseinandersetzung mit Bildung und Wissenschaft sowie die Identifikation mit der eigenen Hochschule gefördert. Beim

Recherchieren, Erstellen von Beiträgen und Konzeptionieren von Sendungen erlangen die Studierenden die Fähigkeit zum bewussten und kritischen Umgang mit der zur Verfügung stehenden Vielfalt von Medien.

Praxisrelevanz und Projektorientierung

Die überwiegende Anzahl der Hochschulradios ist eigenständig organisiert; Träger des Projekts ist meist ein eingetragener Verein. So haben die Studierenden die Möglichkeit, den Sender eigenständig und eigenverantwortlich zu verwalten. Die Finanzierung ist zu sichern, die technische Ausstattung zu konzipieren und umzusetzen. Die redaktionelle Arbeit muss strukturiert und organisiert werden. Zudem müssen sich die Studierenden um Öffentlichkeitsarbeit und Marketing kümmern. Die Aus- und Fortbildung muss organisiert und durchgeführt werden. Hochschulradios fungieren somit als praxisorientierte Projekte, die berufsrelevante Kompetenzen nicht nur in den Bereichen Journalismus und Hörfunktechnik, sondern auch im Medienmanagement vermitteln.

Hochschulradios für die Zukunft:

Sicherung der Strukturen und Stärkung der Ausbildungsfunktion

Die Einführung des Hochschulrundfunks in Nordrhein-Westfalen hat sich als effektive Maßnahme zur Bereicherung der Medienlandschaft und zur Qualifizierung in Medienberufen erwiesen. Insbesondere die von Studierendeninitiativen getragenen Modelle haben sich auf Grund ihrer Flexibilität, ihrer Unabhängigkeit und ihrer projektorientierten Strukturen durchgesetzt.

Mit viel Engagement betreiben Studierende an zahlreichen Hochschulstandorten erfolgreich eigene Sender mit einem spezifischen Programm und einer individuellen Musikfarbe. So etabliert sich in NRW Schritt für Schritt eine Hochschulradiokultur. Diese Entwicklung muss weiter forciert werden.

Deshalb erwarten wir vom neuen Landesmediengesetz:

- **Absicherung des Hochschulrundfunks auf eigenen Frequenzen**

Trotz des vereinfachten Zulassungsverfahrens, welches das LRG NRW für Hochschulradios vorsieht, haben diese mit langen Vorlaufzeiten von mehreren Jahren zu kämpfen, die gerade auf die vorwiegend studentischen, ehrenamtlich aufgebauten Projekte enorm demotivierend wirken.

Deshalb erwarten wir vom neuen Landesmediengesetz:

- **Deregulierung beim Zulassungsverfahren, insbesondere bei Wiederholungsanträgen**

Im Gegensatz zur langen Dauer der Genehmigungsverfahren steht die kurze Lizenzdauer von maximal vier Jahren. Diese stellt besonders im Hinblick auf die Finanzierung der Projekte, für die Zuschüsse der Hochschulen und Studierendenschaften, Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsorengelder eingeworben werden müssen, ein Risiko für die Verantwortlichen dar. Auch bei der Anmietung von Räumlichkeiten, dem Kauf der technischen Ausstattung oder vertraglichen Vereinbarungen über Sendeanlagen sowie Kooperationen mit Studiengängen und Hochschuleinrichtungen gewährt die kurze Lizenzdauer zu wenig Planungssicherheit.

Deshalb erwarten wir vom neuen Landesmediengesetz:

- **Anhebung der max. Lizenzdauer für Hochschulradios**

Zahlreiche ehemalige HochschulfunckerInnen sind mittlerweile erfolgreich in der Medienbranche als JournalistInnen, PR-Fachleute, TechnikerInnen oder ManagerInnen tätig. Die Hochschulradios haben sich erfolgreich zu Aus- und Weiterbildungsinstitutionen entwickelt. Doch sind bei den meisten Hochschulradios die personellen und finanziellen Kapazitäten soweit ausgelastet, dass der Qualifizierungsbereich nicht weiter ausgebaut werden kann. Die Qualifizierungsmaßnahmen, die die Landesanstalt für Rundfunk anbietet, richten sich jeweils nur an einzelne MitarbeiterInnen, eine finanzielle Förderung z.B. von Ministerien kann nur für einzelne Pilotprojekte beantragt werden.

Deshalb erwarten wir vom neuen Landesmediengesetz:

- **Absicherung der Hochschulradios als Aus- und Weiterbildungsinstitutionen**
- **Festzuschüsse von der LfR für den Qualifizierungsbereich**

Nordrhein-Westfalen hat durch die Einführung und Umsetzung des § 33a LRG NRW eine Vorreiterrolle in Deutschland eingenommen. In keinem anderen Bundesland hat sich eine so erfolgreiche und ambitionierte Hochschulradioszene etabliert. Die Hochschulradios steigern dadurch die Attraktivität des Hochschulstandorts NRW.

Ob sich in Nordrhein-Westfalen eine Hochschulradiokultur wie in den USA, in Frankreich oder Großbritannien entwickeln kann, hängt gerade jetzt von der Unterstützung durch Politik und Gesellschaft ab. Eine Novellierung des Landesrundfunkgesetzes bietet nun die Möglichkeit, das Erreichte zu sichern und weiter auszubauen.

Für die Hochschulradios in NRW

Matthias Felling (*HERTZ 87,9*, Bielefeld)
Daniel Eiber (*c.t.96.9bochum*, Bochum)
Dr. Bärbel Röben (*eIDOradio 93,0*, Dortmund)
Andreas Meske (*Hochschulradio Düsseldorf*, Düsseldorf)
Reiner Tasch (*Campus FM*, Essen)
Martin Schulze (*Radio Q 90,9*, Münster)
Georg Luppertz (*Köln-campus*, Köln)

Mehr Informationen über die Hochschulradios in NRW erhalten Sie von den einzelnen Sendern vor Ort:

Sender: HERTZ 87,9 c.t.96.9bochum
Träger: Trägerverein HERTZ e.V. Radio c.t. e.V.
AnsprechpartnerIn: Diana Pilger Daniel Eiber
Adresse: Universitätsstrasse 25 Poststelle IB
33615 Bielefeld 44780 Bochum
Tel: 0521 / 911 45 – 0 0234 / 971 90 – 81
Fax: 0521 / 911 45 – 45 0234 / 971 90 – 82
E-mail: vorstand@radiohertz.de de@radioct.de
Web: www.radiohertz.de www.radioct.de

Sender: eIDOradio 93,0 hochschulradio düsseldorf
Träger: Universität Dortmund (IfJ) Hochschulradio Düsseldorf e.V.
AnsprechpartnerIn: Dr. Bärbel Röben Andreas Meske
Adresse: Martin-Schmeißer-Weg 13 Universitätsstr. 1
44227 Dortmund Parkplatz 21 b
40225 Düsseldorf
Tel: 0231 / 79 49 81 – 5 0211 / 34 94 24
Fax: 0231 / 79 49 81 – 6 0211 / 34 94 29
E-mail: eIDOradio@uni-dortmund.de vorstand@hochschulradio.de
Web: www.eIDOradio.de www.hochschulradio.de

Sender: Campus FM Radio Q 90,9
Träger: Campus FM - Das Essener Hochschulradio e.V. Hochschulrundfunk Münster e.V.
AnsprechpartnerIn: Reiner Tasch Martin Schulze
Adresse: R09 S03 B96 Bismarckallee 3
Universitätsstrasse 2 48151 Münster
45117 Essen
Tel: 0201 / 183 – 23 15 0251 / 131 26 62
Fax: 0201 / 183 – 44 78 0251 / 837 90 10
E-mail: uniradio@uni-essen.de h.martin.schulze@gmx.de
Web: www.campusfm.de www.radioq.de

Sender: Kölncampus
Träger: Kölncampus e.V.
AnsprechpartnerIn: Georg Luppertz
Adresse: Hochschulradio Kölncampus
Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Tel: 0221 / 470 – 48 31
Fax: 0221 / 470 – 67 12
E-mail: koelncampus@gmx.de
Web: www.koelncampus.com